

ANFRAGE von Melanie Berner (AL, Zürich), Nicola Siegrist (SP, Zürich) und Florian Heer (Grüne, Winterthur)

betreffend Rechtsextreme Netzwerke und rassistische Tendenzen in der Kantonspolizei Zürich

In den letzten Jahren und Monaten wurden in Deutschland, Österreich und Frankreich innerhalb von Polizei, Militär und Geheimdiensten rechtsextreme Netzwerke enttarnt. Des Weiteren wurden bedenkliche rassistische Tendenzen bei einzelnen Beamtinnen und Beamten oder bei einzelnen Polizeieinheiten aufgedeckt. Die Bandbreite reichte dabei von entsprechenden Einträgen in den sozialen Medien über das Weiterreichen von heiklen polizeiinternen Daten an Rechtsextreme bis hin zu Morddrohungen gegen Politikerinnen und Politiker oder gar rechtsterroristischer Umsturzpläne.

Die Erfahrung aus Deutschland zeigte, dass die Chance, rechtsextreme Personen oder Strukturen rechtzeitig aufzudecken, stark davon abhängt, wie aufmerksam die zuständigen Stellen innerhalb der Polizei für dieses Problem sind. Aufgrund der Vorkommnisse in den Nachbarländern wie auch zwei bekannten Vorfällen im Kanton Zürich stellt sich die Frage, wie die Situation in der Schweiz und insbesondere im Kanton Zürich aussieht.

Die Teilnahme der Einheit Diamant der Zürcher Kantonspolizei an dem Special Forces Workshop der Firma Baltic Shooters in Deutschland ist als äusserst problematisch zu beurteilen. Der Betreiber des privaten Schiessplatzes, auf welchem die Trainings stattgefunden haben, unterhielt enge Kontakte zu einer rechtsgerichteten Gruppe, gegen die wegen Terrorverdacht ermittelt wird. Die Schiesstrainings wurden eingestellt.

Ebenso ist es höchst bedenklich, dass auf dem Diensthandy einer Person in leitender Funktion bei der Flughafenpolizei zufälligerweise die Whatsapp-Chatgruppe «Grenadiertreff» entdeckt wurde. Darin wurden zahlreiche Videos und Bilder verschickt, deren Besitz und Versand rechtlich strafbar ist. Sie erfüllen die Tatbestände der verbotenen Pornographie und der Gewaltdarstellung. Ebenfalls geteilt wurden Bilder mit rechtsextremem Inhalt. Ein weiteres Mitglied der Gruppe war ein Kantonspolizist.

Diese Beispiele stehen leider nicht für eine diskriminierungsfreie Polizeikultur. Polizeiintern sollte es keinen Platz für herabwürdigende und rassistische Äusserungen geben.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie wird Rassismus und Rechtsextremismus in der Polizeiausbildung, in der kantonspolizeilichen Weiterbildung sowie in den Mitarbeitendengesprächen thematisiert?
2. Was für Grundsätze gibt es bei der Kantonspolizei zum Thema Rassismus und Rechtsextremismus? Wir bitten um Einsicht in entsprechende Richtlinien, Weisungen, Leitbilder o.ä. Dokumente.
3. Gibt es Hinweise auf rechtsextreme und/oder rassistische Strukturen oder Tendenzen innerhalb der Kantonspolizei Zürich?
4. Gibt es ein Monitoring, um allfällige rechtsextreme Strukturen innerhalb der Kantonspolizei rechtzeitig aufdecken zu können?
5. Wohin können sich Polizistinnen und Polizisten mit Hinweisen über rassistische, fremdenfeindliche oder sogar rechtsextreme Äusserungen oder Handlungen von Kolleginnen und Kollegen wenden? Ist die Anonymität gewährleistet? Was macht die Kantonspolizei mit diesen Meldungen?

6. Was geschieht wenn sich Polizistinnen und Polizisten in offensichtlich bedenklicher Art und Weise während der Arbeitszeit oder beispielsweise in Sozialen Medien rassistisch oder rechtsextremistisch äussern?
7. Welche weiteren Einzelfälle, nebst dem «Grenadiertreff» und dem Schiesstraining bei der Firma Baltic Shooters hat es in den letzten 5 Jahren bei der Zürcher Kantonspolizei gegeben?
8. Wie wurde mit dem in der in der Whatsapp-Gruppe «Grenadiertreff» aktiven Kantonspolizisten verfahren? Ist dieser weiter in unveränderter Position bei der Kantonspolizei tätig? Gab es aufgrund der Mitgliedschaft in einer Chatgruppe, in welcher strafrechtlich relevante wie auch rassistische Inhalte geteilt wurde, personalrechtliche Konsequenzen?
9. Gibt es Hinweise bezüglich internationaler Kontakte zu rechtsextremen Netzwerken bei anderen Polizeikorps oder zu ähnlichen Strukturen?

Melanie Berner
Nicola Siegrist
Florian Heer